

## Qualifikationstraining

### Im Osten nichts Neues: Bas Leinders wieder der Schnellste

Bei schnell abtrocknender Strecke absolvierten 34 Formel-3-Piloten das 45minütige Zeittraining auf dem 3,442 Kilometer langen Sachsenring. Zu den 22 Fahrern der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft gesellten sich bei den Saisonläufen fünf und sechs noch zwölf Gaststarter aus dem Austria Formel-3-Cup und der Austria Formel-3-Trophy. Zehn Minuten vor Schluß mußte das Training kurzfristig unterbrochen werden, um die havarierten Autos zu bergen. Ohnehin beklagten sich viele Piloten über die Gaststarter aus Österreich, die deutlich langsamer unterwegs waren.

Schnellster Mann war erneut Bas Leinders. Der Belgier sicherte sich im Dallara 397 Opel des niederländischen Teams van Amersfoort Racing die zweite aufeinanderfolgende Pole-Position in dieser Saison. „Bei feuchter Strecke hatte ich starkes Übersteuern. Mit dem zweiten Reifensatz lief es dann super. Drei freie Runden genügten, um die Top-Zeit zu fahren“, kommentierte der Doppelsieger von Hockenheim. Leinders umrundete den Traditionskurs in Hohenstein-Ernstthal in 1:20.049 Minuten. Vom zweiten Platz wird Norman Simon das Samstagrennen aufnehmen. „Endlich, jetzt sind wir da“, zeigte sich der Wiesbadener im Dallara 397 Opel des Bitburger Opel Teams BSR erleichtert. Simon schob sich erst drei Minuten vor Trainingsende mit einer Rundenzeit von 1:20.564 Minute in die erste Startreihe. Auf dem dritten Platz qualifizierte sich sein Teamkollege Steffen Widmann (Unterflockenbach). Lange Zeit hatte Widmann das Training angeführt, ehe er zwei Minuten vor dem Fallen der Zielflagge von Bas Leinders verdrängt wurde. Widmann schaffte im Dallara 397 Opel eine Rundenzeit von 1:20.749 Minuten.

Ein gutes Training absolvierte auch der Bitburger Thomas Mutsch, der bei seinem Sachsenring-Debüt auf den vierten Platz vor dem Österreicher Robert Lechner (beide Dallara 397 Opel) kam. Für Wolf Henzler (Martini MK 73 Opel) stand am Ende nur die Rundenzeit 1:21.458 Minuten und damit der 15. Platz. Der Tabellenführer beklagte sich stellvertretend für seine Fahrerkollegen aus der Deutschen Formel-3-Meisterschaft über die Gaststarter, die oftmals ohne Rücksicht zu nehmen, ihre langsameren Runden drehen. Der Klassenunterschied wird beim Blick auf das Trainingsergebnis deutlich: Mit Josef Neuhauser (Dallara 394 Opel) drehte der schnellste Gaststarter eine um 2,936 Sekunden langsamere Rundenzeit als der Trainingsschnellste. Neuhauser liegt damit auf dem 23. Platz - hinter allen Piloten aus der Deutschen Meisterschaft. Formel-3-Rückkehrer Timo Scheider (Martini MK 73 Opel), der am Sachsenring erstmals wieder seit dem vergangenen Jahr in einem Formel-3-Monoposti sitzt, sprang der 14. Trainingsplatz heraus.

Pierre Kaffer bleibt weiterhin das Pech treu: Der Rheinländer rutschte auf feuchter Strecke mit seinem Martini MK 73 Opel in den Kies. Erst nach einem endlos langen Boxenstop, bei dem eine Menge Kies aus dem Kaffer-Auto geschaufelt wurde, nahm der BSR-Pilot das Training wieder auf, um am Ende nur auf dem 19. Platz zu landen. Auf dem 20. Platz ärgerte sich Wouter van Eeuwijk (Dallara 397 Opel) über die zahlreichen Abflüge der Gaststarter, die eine Menge Gelbphasen erzwangen.